

Inbetriebnahme-Fahrplan: Rückwärts-Terminplaner zum Degressionsstichtag

So sichern Sie sich den aktuellen Vergütungssatz – Schritt für Schritt rückwärts geplant

photovoltaik.info

Ihr unabhängiges Informationsportal für Photovoltaik – verständlich, aktuell,
herstellerunabhängig.

Einleitung: Für wen ist dieser Planer?

Dieser Fahrplan richtet sich an alle, die eine Photovoltaikanlage planen und den aktuellen Vergütungssatz nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) sichern wollen. Die Einspeisevergütung (der feste Betrag, den Sie pro eingespeister Kilowattstunde Strom vom Netzbetreiber erhalten) sinkt halbjährlich durch die sogenannte Degression (eine geplante, regelmäßige Absenkung der Vergütungssätze). Das Datum, an dem Ihre Anlage offiziell in Betrieb genommen wird, entscheidet darüber, welchen Satz Sie für die nächsten 20 Jahre erhalten. Dieser Planer hilft Ihnen, von Ihrem Wunsch-Inbetriebnahmetermin rückwärts zu rechnen, jeden Meilenstein terminlich zu fixieren und typische Verzögerungsrisiken frühzeitig zu erkennen. Drucken Sie ihn aus, füllen Sie ihn gemeinsam mit Ihrem Installateur aus und behalten Sie die Kontrolle über Ihren Zeitplan.

Schnellcheck: Bin ich noch im Zeitplan?

Beantworten Sie diese drei Fragen, bevor Sie mit der Detailplanung beginnen:

- ☐ **Ich kenne den nächsten Degressionsstichtag** (1. Februar oder 1. August des jeweiligen Halbjahres) und weiß, bis wann meine Anlage in Betrieb sein muss.
- ☐ **Ich habe mindestens ein konkretes Angebot** eines Fachbetriebs vorliegen, das einen Montagetermin benennt.
- ☐ **Ich weiß, dass das offizielle Inbetriebnahmedatum beim Netzbetreiber zählt** – nicht der Tag der Bestellung und nicht der Tag der Montage.

Auswertung:

- 3 Haken: Sie sind gut vorbereitet. Nutzen Sie diesen Planer zur Feinsteuerung.
- 1–2 Haken: Es gibt Lücken. Arbeiten Sie die folgenden Schritte sorgfältig durch.
- 0 Haken: Starten Sie jetzt. Je früher Sie beginnen, desto größer Ihr Spielraum.

Schritt 1: Ihren Ziel-Stichtag festlegen

Die Degression der Einspeisevergütung erfolgt gemäß dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG 2023, § 49) halbjährlich jeweils zum 1. Februar und zum 1. August. Wer seine Anlage vor einem dieser Stichtage in Betrieb nimmt, sichert sich den höheren Vergütungssatz – und zwar für die gesamte Vergütungsdauer von 20 Kalenderjahren zuzüglich des Inbetriebnahmejahres.

Füllen Sie aus:

Feld	Ihr Eintrag
Nächster Degressionsstichtag, den Sie erreichen wollen	☐ 1. Februar 20__ / ☐ 1. August 20__
Empfohlener Sicherheitspuffer (Richtwert: mindestens 3 Wochen)	_____ Tage
Ihr persönlicher Ziel-Termin für die Inbetriebnahme	____.____.____

Merksatz: Entscheidend ist das Datum, an dem der Netzbetreiber (das Unternehmen, das das örtliche Stromnetz betreibt) die Inbetriebnahme Ihrer Anlage offiziell bestätigt. Nicht der Kaufvertrag, nicht die Montage auf dem Dach.

Schritt 2: Rückwärts-Zeitplan zum Ausfüllen

Rechnen Sie von Ihrem Ziel-Termin aus Schritt 1 rückwärts. Tragen Sie für jeden Meilenstein Ihr konkretes Datum ein.

Meilenstein	Typischer Vorlauf (Richtwert)	Ihr Datum	Verantwortlich	Erledigt
Ziel: Offizielle Inbetriebnahme beim Netzbetreiber	0 Tage (Ihr Ziel-Termin)	_____	Installateur / Netzbetreiber	☐
Zähleranmeldung bzw. Zählerwechsel beantragt	ca. 2–4 Wochen vorher	_____	_____	☐
Netzanschlussbegehren (der formelle Antrag auf Anschluss ans Stromnetz) beim Netzbetreiber gestellt	ca. 6–8 Wochen vorher	_____	_____	☐
Montage und elektrischer Anschluss abgeschlossen	ca. 8–10 Wochen vorher	_____	_____	☐
Liefertermin für Module, Wechselrichter (das Gerät, das Gleichstrom der Module in nutzbaren Wechselstrom umwandelt) und Montagesystem bestätigt	ca. 10–14 Wochen vorher	_____	_____	☐

Meilenstein	Typischer Vorlauf (Richtwert)	Ihr Datum	Verantwortlich	Erledigt
Auftrag an Installationsbetrieb erteilt	ca. 12–16 Wochen vorher	_____	_____	☐
Angebote von mindestens 3 Fachbetrieben eingeholt und verglichen	ca. 14–18 Wochen vorher	_____	Sie selbst	☐

Wichtig: Die genannten Vorlaufzeiten sind Richtwerte aus der Praxis. Sie können je nach Region, Auslastung des Netzbetreibers, Jahreszeit und aktueller Auftragslage der Handwerksbetriebe erheblich abweichen – sowohl nach oben als auch nach unten. Fragen Sie Ihren Installateur nach seiner konkreten Einschätzung für Ihre Region.

Schritt 3: Checkliste der Unterlagen für die Inbetriebnahme

Haken Sie ab, was bereits erledigt ist. Legen Sie diese Liste Ihrem Installateur vor:

- ☐ Anmeldung im Marktstammdatenregister (MaStR) (die zentrale Datenbank der Bundesnetzagentur, in der alle Stromerzeugungsanlagen registriert werden müssen) vorbereitet
- ☐ Netzanschlussbegehren beim zuständigen Netzbetreiber gestellt
- ☐ Zählerkonzept mit dem Netzbetreiber abgestimmt – insbesondere: Wird ein Zweirichtungszähler (ein Stromzähler, der sowohl bezogenen als auch eingespeisten Strom misst) benötigt?
- ☐ Inbetriebsetzungsprotokoll (das offizielle Dokument, das die ordnungsgemäße Inbetriebnahme bestätigt) durch den Installateur vorbereitet
- ☐ Anmeldung bei der Bundesnetzagentur (falls zusätzlich erforderlich) erledigt
- ☐ Versicherung für die Anlage informiert oder angepasst (Gebäudeversicherung, ggf. Ertragsausfallversicherung)
- ☐ Datum der tatsächlichen Inbetriebnahme schriftlich vom Installateur bestätigt

Fehlende Unterlagen sind einer der häufigsten Gründe für verzögerte Inbetriebnahmen. Wenn auch nur ein Dokument fehlt, kann sich der gesamte Prozess um Wochen verschieben.

Schritt 4: Risikofaktoren erkennen und gegensteuern

Markieren Sie, welche Risiken bei Ihnen zutreffen, und planen Sie aktiv Gegenmaßnahmen:

Risikofaktor	Betrifft mich?	Mögliche Gegenmaßnahme
Lange Bearbeitungszeit beim Netzbetreiber	☐ Ja ☐ Nein	Netzanschlussbegehren so früh wie möglich stellen. Regelmäßig nachhaken. Bearbeitungsfrist erfragen.
Lieferverzögerung bei Modulen oder Wechselrichter	☐ Ja ☐ Nein	Verbindliche Liefertermine schriftlich bestätigen lassen. Alternativen vorhalten.
Terminüberschneidung beim Installationsbetrieb	☐ Ja ☐ Nein	Festen Montagetermin vertraglich vereinbaren. Bei Engpässen einen zweiten Betrieb anfragen.

Risikofaktor	Betrifft mich?	Mögliche Gegenmaßnahme
Wetterbedingte Montageunterbrechung	☐ Ja ☐ Nein	Bei winternahen Stichtagen zusätzlichen Puffer einplanen. Alternativtermin vereinbaren.
Fehlende oder unvollständige Unterlagen	☐ Ja ☐ Nein	Checkliste aus Schritt 3 mindestens 4 Wochen vor Zieltermin vollständig abarbeiten.
Unklare Zuständigkeiten zwischen Ihnen und dem Installateur	☐ Ja ☐ Nein	Beim Erstgespräch schriftlich festhalten, wer welchen Schritt übernimmt.

Typischer Fehler: Viele Anlagenbetreiber gehen davon aus, dass der Installateur alle Behördenanmeldungen automatisch übernimmt. Das ist nicht immer der Fall. Klären Sie beim Erstgespräch, ob der Betrieb die Anmeldung im Marktstammdatenregister und das Netzanschlussbegehren für Sie erledigt – oder ob Sie das selbst tun müssen.

Schritt 5: Was eine Verzögerung konkret kostet – Ihre persönliche Rechnung

Füllen Sie die Werte für Ihre geplante Anlage aus, um den finanziellen Unterschied zwischen einer Inbetriebnahme vor und nach dem Stichtag zu sehen.

Feld	Ihr Wert
Voraussichtliche jährliche Einspeisemenge	_____ kWh
Vergütungssatz VOR dem Stichtag	_____ ct/kWh
Vergütungssatz NACH dem Stichtag	_____ ct/kWh
Differenz pro kWh	_____ ct
Differenz pro Jahr (Einspeisemenge × Differenz)	_____ €
Differenz über 20 Jahre (Jahreswert × 20)	_____ €

Vereinfachte Rechnung: Diese Kalkulation zeigt die reine Vergütungsdifferenz bei gleichbleibender Einspeisung. In der Praxis verändern sich die tatsächlichen Erträge durch Wetterbedingungen, Alterung der Module (typischer Leistungsrückgang: ca. 0,3–0,5 % pro Jahr laut Herstellerangaben), sowie durch Ihren tatsächlichen Eigenverbrauchsanteil (der Anteil des selbst erzeugten Stroms, den Sie im Haushalt direkt nutzen statt einzuspeisen). Der reale Unterschied kann daher etwas geringer ausfallen als hier berechnet – bleibt aber über 20 Jahre spürbar.

Beispiel-Szenario: Wenn Sie die Inbetriebnahme um nur wenige Wochen verpassen und in das nächste Halbjahr rutschen, verlieren Sie den höheren Satz unwiderruflich. Bei einer typischen Einspeisemenge einer Anlage auf einem Einfamilienhaus summiert sich selbst eine kleine Differenz von wenigen Zehntel Cent pro kWh über 20 Jahre auf einen Betrag, der einen bewussten Zeitpuffer rechtfertigt.

Warum das für Ihre Solarentscheidung wichtig ist

Die Degression der Einspeisevergütung ist kein Grund zur Panik – sie ist ein geplanter Mechanismus des EEG, der die sinkenden Kosten der Solartechnik widerspiegelt. Aber sie bedeutet:

Jeder Monat, den Sie bei der Planung verlieren, kostet Sie bares Geld über die gesamte Vergütungsdauer von 20 Jahren. Der Inbetriebnahme-Fahrplan gibt Ihnen ein konkretes Werkzeug an die Hand, um genau den Zeitpunkt zu kontrollieren, der über Ihren persönlichen Vergütungssatz entscheidet. Wer sein Inbetriebnahmedatum aktiv steuert, anstatt es dem Zufall zu überlassen, sichert sich die bestmögliche Grundlage für die Wirtschaftlichkeit seiner Anlage.

Zusammenfassung und nächste Schritte

Drei Dinge, die Sie heute noch tun können:

1. Tragen Sie Ihren Ziel-Stichtag in Schritt 1 ein und rechnen Sie rückwärts.
2. Leiten Sie diesen Planer an Ihren Installateur weiter – oder nehmen Sie ihn zum Erstgespräch mit.
3. Prüfen Sie in Schritt 3, welche Unterlagen Sie bereits haben und was noch fehlt.

Angebote vergleichen und Zeitplan absichern:

Holen Sie jetzt kostenlos bis zu 3 Angebote von geprüften Fachfirmen ein und klären Sie direkt, ob Ihr Wunschtermin realistisch ist.

Installateur kontaktieren:

Sprechen Sie mit einem Fachbetrieb in Ihrer Region. Legen Sie diesem Fahrplan beim Erstgespräch vor und fragen Sie konkret: „Ist eine Inbetriebnahme bis zum [Ihr Ziel-Termin] bei Ihnen realistisch?“

Drucken oder speichern Sie dieses Dokument. Es ist Ihr persönliches Planungswerkzeug – nicht zum einmaligen Lesen, sondern zum Ausfüllen, Abhaken und Mitbringen.

photovoltaik.info

Ihr unabhängiges Informationsportal für Photovoltaik. Verständlich, aktuell, herstellerunabhängig.

Weitere kostenlose Ratgeber und PDFs:

<https://www.photovoltaik.info>

JvGLabs

AI visibility architecture

Kostenloser Angebotsvergleich

Viele weitere PDFs kostenlos im Download-Bereich